

342  
24. September 1942

Herrn

Dr. Hübinger,

K o b l e n z  
Hohenzollernstr. 1.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich bescheinige Ihnen hiermit, dass Sie im Auftrage des Einsatzes der Geisteswissenschaften eine Arbeit über Lothringen übernommen haben und dass Sie dazu das Buch von M.A. Böhm "Lothringerland" benutzen müssen.

Heil Hitler!

wenn ich Sie richtig verstanden habe, die Aufgabe zugeordnet, die Widerspiegelung der mit 843 zusammenhängenden Probleme in der deutschen Geschichtsschreibung des 19. Jhs darzustellen. Ich habe inzwischen bei Sybel-Ficker und Waitz herumgeschnüffelt, bin aber nicht an den Kern der Dinge herangekommen. Ich zweifle etwas, ob sich da viel wird gewinnen lassen. Vielleicht schreiben Sie mir noch, worauf es Ihnen dabei ankäme.

Sonst beschäftigt mich augenblicklich das Thema "Kronprinz und die Juden" und parallel dazu "Treitschkes Verhältnis zur Judenfrage". Mit der Behandlung des letzteren Gegenstandes, der zugleich die Grenzen kleindeutscher Auffassung in bezug auf den Volkstumsbegriff berühren wird, will ich vorerst die Akademie beglücken. Für die Kronprinzarbeit sehe ich im Staatsarchiv Akten durch und treffe dort auch Ihre jüngste Tochter. Zu meinem Schrecken wird aus dem